

Invest Aktien

RÜCKBLICK

An dieser Stelle überprüft die Redaktion, wie die **AKTIENEMPFEHLUNGEN** aus der Vorjahresausgabe gelaufen sind.

Von sieben Aktien notieren sechs im Plus. Im Vergleich zum HDAX haben sich die Werte mit plus 14 Prozent klar besser entwickelt

Empfehlungen AUS HEFT 13/15

Aktie	Empf. Kurs	Rendite in % ¹	Kurz-kommentar
Bauer	17,24	-8,9	Ausg. zu 15,40
Kraft Heinz	67,35	3,3	Kaufen
Kuka	72,79	24,3	Kaufen
Marine Harvest	10,62	35,7	Kaufen
McCormick	70,61	21,4	Kaufen
Tesla	174,60	16,7	Halten
United Internet	42,48	4,4	Halten

Die Tabelle listet alle Kaufempfehlungen der vorjährigen Ausgabe auf. ¹Einschließlich Dividende. Bei ausgestoppten Werten zählt die Rendite bis Stoppkurs. Der HDAX (DAX, MDAX, TecDAX) hat im gleichen Zeitraum 13,5 Prozent verloren. Stand: Mittwoch, 18 Uhr; Quelle: Bloomberg

Kraft Heinz Co.

Vor einem Jahr hatten wir über die bevorstehende Fusion der US-Ketchup-Riesen Kraft Foods und H.J. Heinz berichtet. Im Juli erfolgte der Zusammenschluss. Im jüngsten Quartal übertraf Kraft Heinz die Analystenprognosen sowohl bei Umsatz auch als beim Gewinn. Besonders genau verfolgt wird die Entwicklung eines Programms, mit dem die Kosten bis Ende 2017 um 1,5 Milliarden Dollar gedrückt werden sollen. Bisher ist der Konzern auf einem guten Weg. Attraktiv. *kds*

KRAFT HEINZ CO.	KURS	68,36 €	↑
	ISIN	US0007541064	
	STOPP	59,80	ZIEL 80,00
	KGV 15	25,7	KGV 16 20,3
	DIV.REN.	3,0%	KBV 1,6

Marine Harvest

Glück für Marine Harvest, den weltweit größten Betreiber von Lachsfarmen aus Norwegen. Die Fischbestände der Konkurrenz in Chile sind aktuell von Rickettsien-Bakterien betroffen. US-Käufer wie Costco, die ihren Lachs bisher nur in Chile einkauften, shoppen deshalb inzwischen auch bei den Norwegern. Dank der steigenden Nachfrage zogen die Preise für skandinavischen Lachs an, bisher um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Aktie bietet eine hohe Dividendenrendite. *kds*

MARINE HARVEST	KURS	14,10 €	↑
	ISIN	NO0003054108	
	STOPP	9,90	ZIEL 16,00
	KGV 15	13,8	KGV 16 11,8
	DIV.REN.	5,5%	KBV 3,0

Meister aller Küchen

Rational » Der Großküchenausstatter feiert ein weiteres Rekordjahr, Aktionäre erhalten die höchste Dividende der Firmengeschichte. Weitere Wachstumsimpulse sollen aus den USA kommen

VON **FLORIAN WESTERMANN**

Zu viele Köche verderben den Brei – das muss sich auch Siegfried Meister gedacht haben, als er vor über 40 Jahren den ersten eigenen Kombidämpfer auf den Markt brachte. Seine Firma Rational – Meister schaut dem Vorstand inzwischen als Aufsichtsratschef auf die Finger – ist heute mit 54 Prozent Weltmarktanteil der mit Abstand größte Anbieter von Kombidämpfern.

Die inzwischen schrankgroßen und voll digitalisierten Kochautomaten kommen in Profiküchen zum Einsatz und ersetzen dort einzelne Gargeräte wie beispielsweise Ofen, Dämpfer oder Grill. Die französische Tochter Frima komplettiert das Angebot mit einem Gargerät, das Pfanne, Kessel und Fritteuse ersetzt.

Die starke Stellung auf dem globalen Markt weiß Konzernchef Peter Stadelmann zu nutzen. „2015 war ein weiteres Rekordjahr“, erklärt der Schweizer die Geschäftszahlen. Netto ver-

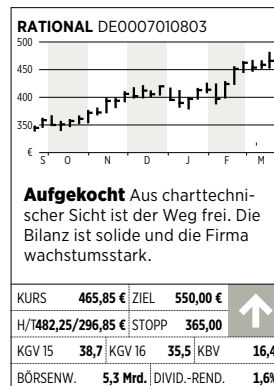
diente der bayerische Großküchenausstatter 122 Millionen Euro – ein Plus von zwölf Prozent. Der Umsatz zog um 14 Prozent auf 564 Millionen Euro an. Dabei profitierte Rational von der steigenden Nachfrage nach seinen automatisierten Kochautomaten, aber auch von positiven Währungseffekten, die vier Prozentpunkte zum Anstieg des Umsatzes beitrugen.

Mit der starken Geschäftsentwicklung im Rücken kann Stadelmann auch den Appetit der

Anleger auf steigende Dividenden stillen. Für 2015 sollen die Anteilseigner 7,50 je Anteilsschein bekommen – 70 Cent mehr als im Vorjahr. Die Aktie reagierte mit deutlichen Gewinnen auf die Zahlen und markierte ein neues Allzeithoch. Inzwischen nimmt der Kurs die Marke von 500 Euro ins Visier. Seit der Erstnotiz im März 2000 erzielten Anleger mit der Rational-Aktie – Dividenden eingerechnet – ein durchschnittliches jährliches Kursplus von mehr als 23 Prozent.

Fokus auf die USA

An einen Aktiensplit denkt man in der Firmenzentrale in Landsberg am Lech trotz des optisch hohen Aktienkurses nicht. Es gebe derzeit andere Prioritäten, sagt Stadelmann. Damit meint der Rational-Chef vor allem die weitere Expansion in den USA. „Hier sehen wir die größten Wachstumschancen. Die USA sind für uns zehnmal so wichtig wie China“, erläutert Stadelmann. Im vergangenen Jahr setzten die Bayern in den



VALUE-WERT DER WOCHE GEORG PRÖBSTL ist Chefredakteur der Value-Depesche. Der Börsenbrief (value-depesche.ch) ist auf unterbewertete Aktien spezialisiert. Pröbstl schreibt exklusiv für €uro am Sonntag

Weit über Erwartung

MPH » Der Gesundheitskonzern meldet sich mit starken Zahlen zurück. MPH bietet eine hohe Dividende und viel Buchwert fürs Geld

Viele Wochen lang war es ruhig um MPH. Der durchschnittliche Handelsumsatz lag in den vergangenen 30 Tagen auf Xetra kaum bei 20 000 Euro am Tag. Mit Vorlage der Jahreszahlen hat sich der Gesundheitskonzern aus Berlin nun aber mit einem Paukenschlag zurückgemeldet. Die Daten lagen weit über den Erwart-

tungen. So gab es beim Umsatz nicht einen Anstieg, wie noch im Dezember in Aussicht gestellt, von 219,3 Millionen auf mehr als 230 Millionen Euro, sondern einen Schub auf rund 264 Millionen Euro. Beim Gewinn gab es die noch größere Überraschung: Das Ergebnis lag nicht irgendwo auf dem 2014er-Niveau von 8,5 Millionen Euro, sondern mit 87



Köchin beim Lehrgang: Rational liefert nicht nur die Geräte, sondern bildet auch Köchinnen und Köche aus

Vereinigten Staaten 3500 Kochautomaten ab – 600 mehr als ein Jahr zuvor. In der Gesamtregion Amerika erzielt Rational bereits 19 Prozent der Erlöse. 2014 waren es erst 16 Prozent.

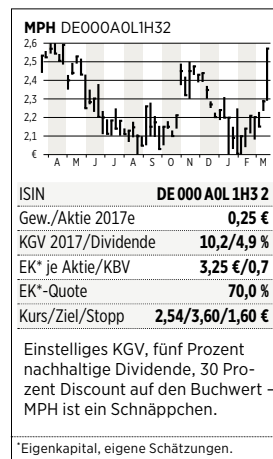
Für ein eigenes Werk in den USA sieht der Vorstandschef die Zeit aber noch nicht gekommen. Derzeit fertigt das Unternehmen seine intelligenten und programmierbaren Kochautomaten ausschließlich an seinem

Stammsitz in Landsberg. Doch nachgedacht wird schon darüber. „Wenn wir ein neues Werk errichten, dann in den USA“, sagt Stadelmann. Den Schwellenwert für einen Sprung über den Atlantik habe der Konzern aber noch nicht erreicht, zumal man in Landsberg über genügend Kapazitäten verfüge. „In den nächsten zwei bis drei Jahren wird das noch kein Thema sein“, sagt der Rational-Chef.

Den Grundstein für ein US-Werk haben die Bayern mit den jüngsten Verkaufserfolgen in den USA aber bereits gelegt. Um das Wachstumstempo zu halten, stockt Stadelmann die Belegschaft 2016 um zehn Prozent auf. Die 150 neuen Stellen sollen insbesondere in Marketing und Vertrieb entstehen – und Rational im Ausland und vor allem in den USA weiter vorantreiben.

Millionen Euro – rund 2,0 Euro je Aktie – beim Zehnfachen des Vorjahreswerts. Grund für diese Explosion war die Umstellung auf Bilanzierung gemäß IFRS 10 als Investment Entity – also als Investmentgesellschaft. In diesem Fall werden die Beteiligungen – bei MPH sind das vor allem die börsennotierten Töchter CR Capital, Haemato und MI Beauty – zum Börsenwert bilanziert. Durch die Umstellung wurden nun die hohen stillen Reserven aufgedeckt und das Eigenkapital der Berliner schoss so von 94,7 auf 139,3 Millionen Euro nach oben. Nach dem Umsatzsprung dürfte auch die bisherige

Umsatzprognose für das laufende Jahr von mehr als 250 Millionen Euro zu konservativ sein. Möglicherweise knackt MPH in diesem Jahr beim Erlös die 300-Millionen-Euro-Schwelle. Der Gewinn dürfte dann zwar nicht nochmals bei 2,00 Euro liegen, jedoch geschätzt bei soliden 0,22 Euro je Aktie. War MPH schon bisher ein Top-Dividendenwert, so kommt es wegen des Gewinnschubs 2015 möglicherweise zu einer Dividendenüberraschung. Für 2016 scheint eine Anhebung der Zahlung von 0,12 in Richtung 0,15 Euro je Aktie auf jeden Fall als sehr wahrscheinlich.



LOW-RISK-STRATEGIEN

Alle vier Wochen überprüft Euro am Sonntag die **WERTENTWICKLUNG** und das **SIGNAL** des Indikators. Beide Strategien folgen festen Regeln.

In Heft 17/2013 stellte Euro am Sonntag zwei neue Strategien vor: **Low-Risk-5** und **Low-Risk-Index**. Entwickelt hat sie der Finanzprofessor Stefan Mittnik. Beide Anlagemethoden folgen festen Regeln, senken das Risiko und haben den DAX seit 2008 klar geschlagen. Wer sie umsetzt, muss sein Depot nur alle vier Wochen prüfen – und gegebenenfalls umschichten. Ziel ist es, in ruhigen Börsenphasen zu investieren und in turbulenten auszustiegen. Als Signal dient die **Risikokennziffer** Value at Risk (VaR). Alle vier Wochen wird der mittlere Wert (Median) aus den VaR-Zahlen der 30 DAX-Aktien bestimmt. Dann vergleicht man ihn mit dem Median vier Wochen zuvor. Ist der Wert um mehr als einen Prozentpunkt gestiegen, drohen Turbulenzen – der Anleger verkauft alle Papiere und hält Cash. Andernfalls investiert er: bei Low-Risk-Index in einen DAX-ETF. Bei Low-Risk-5 kauft er die fünf DAX-Titel mit dem niedrigsten VaR und gewichtet alle gleich.

SIGNALCHECK Der VaR-Median steht nach wie vor auf „**Kaufen**“. Sein Wert liegt bei 6,4, vor vier Wochen notierte er bei 7,8 Prozent. Damit ist er um 1,4 Prozentpunkte gefallen. Wer die Low-Risk-Index-Strategie umsetzt, bleibt im DAX-ETF investiert. Wer auf Low-Risk-5 setzt (siehe auch Musterdepot S. 38), nimmt fünf Aktien aus dem Index ins Depot. Welche, das zeigt die Tabelle unten. Das neue Depot gilt für die nächsten vier Wochen.

Nächster Signalcheck in Ausgabe **17/2016**

Low-Risk-5-Depot AB 28.03.2016

Aktie	VaR in %	Kurs in €
Beiersdorf	4,7	79,67
Munich Re	4,7	178,35
SAP	5,0	70,91
Allianz	5,2	144,20
Fresenius Medical Care	5,4	76,53

Quellen: Iq Capital Management, Finanzen.net

Wertentwicklung

Strategie	4 Wochen	seit Auflage*
Low-Risk-5	+1,46 %	+26,49 %
Low-Risk-Index	+4,49 %	+29,25 %
DAX	+4,49 %	+28,90 %

*von Low-Risk am 29.04.2013. Quelle: eigene Berechnungen